

3780/AB-BR/2023

vom 14.04.2023 zu 4077/J-BR

= Bundesministerium bmk.gv.at

Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie

Leonore Gewessler, BA
Bundesministerin

An den
Präsident des Bundesrates
Günter Kovacs
Parlament
1017 W i e n

leonore.gewessler@bmk.gv.at
+43 1 711 62-658000
Radetzkystraße 2, 1030 Wien
Österreich

Geschäftszahl: 2023-0.132.296

14. April 2023

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Bundesrat Leinfellner und weitere Bundesräte haben am 16. Februar 2023 unter der **Nr. 4077/J-BR/2023** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Fortsetzung der Autobahnerweiterung der A9 Pyhrnautobahn gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 2:

- *Ist derzeit geplant, den Streckenausbau zwischen Graz und Wildon auf der A9 Phyrnautobahn fortzusetzen?*
 - a. *Wenn ja, wie gestalten sich diese Pläne konkret?*
 - b. *Wenn nein, warum ist derzeit keine Fortsetzung des Ausbaus geplant?*
- *Sind anderweitige Vorhaben auf diesem Streckenabschnitt geplant?*
 - a. *Wenn ja, welche?*

Die Klimakrise und ihre auch in Österreich immer stärker sichtbar werdenden Folgen sind die größten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Der Verkehrssektor zählt dabei zu den Hauptemittenten von Treibhausgasen. Aus diesem Grund habe ich das erwähnte Autobahnprojekt von Fachexpert:innen in Hinblick auf Klimaschutz und Ressourcenschonung evaluieren lassen. Wie in dem auf der Homepage meines Ministeriums veröffentlichten Bericht ausgeführt ist, sind betreffend die Projekte zur Kapazitätserweiterung verkehrsträgerübergreifende Alternativen zu prüfen. Es geht dabei darum, den künftigen Mobilitätsbedarf und die Ziele für den Klimaschutz und für Nachhaltigkeit in Einklang zu bringen. Die Mobilitätsbedürfnisse der Bevölkerung können auf unterschiedliche Arten sichergestellt werden, beispielweise ist vorgesehen, in den nächsten Jahren sowohl die Bahninfrastruktur als auch das Bahnangebot im Südraum von Graz stark auszubauen. Es muss deshalb verkehrsträgerübergreifend gedacht und geplant werden, so wie es auch vom Rechnungshof empfohlen wurde. Weiters sind Ergebnisse aus dem neuen Verkehrsmodell 2040 abzuwarten.

In diesem Zusammenhang bereitet derzeit das Land Steiermark ebenfalls eine Verkehrsuntersuchung vor, welche die vorhandenen Verkehrsmodelle bezüglich des Ausbaus des öffentlichen Verkehrs und des Individualverkehrs zusammenführt. Dabei soll insbesondere das Verlagerungspotential von der Straße auf die Schiene analysiert werden. Mein Ressort wird in diese Untersuchungen einbezogen werden, die eine der Grundlagen für die weiteren Entscheidungen betreffend die weiteren Schritte zur Optimierung der Mobilitätssysteme im Südraum von Graz darstellen wird.

Zu Frage 3:

- *Wurden Ihnen die Ergebnisse der von Wirtschaftsbund und Gemeindebund veranlassten Studie zur Kenntnis gebracht?*
 - a. *Wenn ja, flossen diese Erkenntnisse in die Entscheidungsfindung ein?*
 - b. *Wenn nein, warum nicht?*

Mir ist die Studie lediglich aus Medienberichten bekannt. Es ist mir nicht bekannt, welche Verkehrsmodellierungen den Annahmen in der Studie zugrunde liegen. Das Autobahnprojekt und die Fahrstreifenerweiterungen wurden von Fachexpert:innen in Hinblick auf Klimaschutz und Ressourcenschonung evaluiert.

Siehe dazu: <https://www.bmk.gv.at/themen/verkehrsplanung/publikationen/evaluierung-ASFINAG-bauprogramm.html>

Zu Frage 4:

- *Stehen Sie bzw. Ihr Ressort in Bezug auf den A9-Streckenausbau zwischen Graz und Wildon in Kontakt mit Wirtschaftsbund und Gemeindebund?*
 - a. *Wenn ja, wie gestaltet sich dieser Kontakt konkret?*
 - b. *Wenn ja, was haben die bisherigen Gespräche konkret ergeben?*

Wie zu Frage 1 dargelegt, laufen die Untersuchung über die Optimierung der Mobilitätssysteme in Südraum von Graz in Abstimmung zwischen meinem Ressort, dem Land Steiermark und der ASFINAG.

Zu Frage 5:

- *Wie hoch waren die Planungskosten für den A9-Streckenausbau zwischen Graz und Wildon bis zum Baustopp?*

Bei der Fahrstreifenerweiterung zwischen Knoten Graz und der ASt Wildon kann nicht von einem Baustopp gesprochen werden, da sich das Projekt erst in einer Planungsphase befand.

Mit Stand 22. Februar 2023 betragen die Gesamtkosten für die bisherigen Untersuchungen laut ASFINAG ca. € 2 Mio.

Zu den Fragen 6 bis 8:

- *Wie hoch waren die Baukosten für den A9-Streckenausbau zwischen Graz und Wildon bis zum Baustopp?*
- *Hat der Baustopp konkrete Auswirkungen auf die Gemeinden, die am Streckenabschnitt zwischen Graz und Wildon liegen?*
 - a. *Wenn ja, welche?*

- *Wie wirkt sich der Baustopp auf den am Streckenabschnitt liegenden Wirtschaftsstandort aus?*

Bei der Fahrstreifenerweiterung zwischen Knoten Graz und ASt Wildon kann nicht von einem Baustopp gesprochen werden, da sich das Projekt erst in einer Planungsphase befand.

Die Auswirkungen werden aktuell in einer Studie vom Land sowie dann im Verkehrsmodell 2040 untersucht.

Zu den Fragen 9 bis 13:

- *Ist seit dem Baustopp im November 2021 ein erhöhtes Verkehrsaufkommen erkennbar?*
- *Sind seither längere Stauzeiten zu verzeichnen?*
- *Hat sich die Zahl der Unfälle seit dem Baustopp erhöht?*
- *Ist seit dem Baustopp eine erhöhte Lärmbelästigung auf diesem Streckenabschnitt erkennbar?*
- *Ist seit dem Baustopp ein erhöhter CO2-Emissionsausstoß auf diesem Streckenabschnitt zu erkennen?*
 - a. *Wenn ja, in welcher Höhe ist dieser Wert zu verzeichnen?*

Es liegen mir keine Auswertungen oder Untersuchungen zu CO₂-Emissionen, Lärmemissionen und Unfällen in den Bereichen und in diesem Zeitraum vor.

Pandemiebedingt ist sowohl die Fahrleistung als auch die Staubelastung in den Jahren 2020 und 2021 zurückgegangen. Wie bereits bei Frage 5 angemerkt, gibt es keinen Baustopp, da sich das Projekt erst in der Planungsphase befand. Aus diesem Grund sind keine Vergleiche von Unfallzahlen und Lärmemissionen von vor und nach einem Baustopp möglich.

Zu Frage 14:

- *Hätte sich der CO₂-Ausstoß durch den Ausbau des A9-Autobahnstreckenabschnittes zwischen Graz und Wildon verringert?*
 - a. *Wenn ja, welche Schätzungen bzw. Berechnungen gibt es dazu?*

Derzeit liegen mir diesbezüglich keine Zahlen vor.

Leonore Gewessler, BA